

# **„Sprach-Kitas retten“ Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist!**

## **Keine Einsparungen auf Kosten der frühkindlichen Bildung – mit Weitblick in die Zukunft investieren!**

Das Bundesprogramm „**Sprach-Kitas:-Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist**“, unterstützt Kinder durch alltagsintegrierte sprachliche Bildung, am Alltag teilzuhaben und gezielt Bildungschancen zu bekommen.

Im Juli hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend über das Ende des sehr erfolgreichen Bundesprogramms „**Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel der Welt ist**“ informiert. Hintergrund hierfür ist der von der Bundesregierung verabschiedete Entwurf für den Bundeshaushalt 2023, in dem keine weiteren Mittel für das Sprach-Kita-Programm vorgesehen sind.

### **Was bedeutet die Streichung des Sprach-Kita-Programms?!**

Die Streichung dieses Programms wäre eine Katastrophe für die frühkindliche Bildung und damit auch für die Kitalandschaft, die abgesehen vom Fachkräftemangel immer noch mit der Aufarbeitung von Bildungslücken durch die Corona-Pandemie zu kämpfen hat. Investiert werden soll angeblich in den Bildungssektor, aber dieses Programm, was sehr gute Ergebnisse erzielt, praxisnah ist und für jedes Kind und viele Familien Gewinn bringend arbeitet, soll weggekürzt werden.

Die Schwerpunkte dieses Programms sind unglaublich wertvoll für die Arbeit in den Kitas.

- Alltagsintegrierte sprachliche Bildung
- Inklusive Pädagogik
- Zusammenarbeit mit Familien
- Digitale Medien

Damit würden wichtige Impulse entfallen, um qualitativ wertvolle Arbeit leisten zu können. Das Brückenbauen zwischen Familien und Kitas wird erschwert, Kindern werden wichtige Anregungen und Möglichkeiten genommen in den Kitas anzukommen und sich selbst mit allem was sie haben angenommen zu fühlen. Am Ende geht das große Ziel verloren, jedes Kind in die Sprache bringen zu können, um ihnen bessere Lernchancen zu ermöglichen.

### **Mögliche Auswirkungen für die betroffenen Kitas**

Tausende Fachkräfte, Eltern und Kinder werden im Ungewissen gelassen und sind besorgt. In den Kitas gibt es viel Unverständnis und Wut über die „neue Prioritätensetzung“ der Bundesregierung. Für die betroffenen Kitas, bedeutet die Entscheidung Personalabbau mit vielen Konsequenzen!!! Z. B. Stundenänderungen und Versetzung der Sprachfachkräfte in den Gruppendienst. Die Gruppenkräfte sollen noch mehr leisten und die Sprachförderung mal eben nebenbei erledigen.

### **Aktivitäten der GEW**

„Wir werden die Fachkräfte nicht alleine lassen und mit dem breiten zivilgesellschaftlichen Bündnis alles dafür tun, dass die Bundesregierung ihr Versprechen hält und die Sprach-Kitas in Deutschland ausbaut. Dafür muss Finanzminister Christian Lindner (FDP) ausreichend Haushaltsmittel bereitstellen – mindestens auf dem Niveau von 2022. Eine Verrechnung mit den zwei Milliarden Euro für die Fortsetzung des Kita-Qualitäts- und Teilhabegesetzes darf es nicht geben. Das ist der alte Trick ‚linke Tasche – rechte Tasche‘. Auf Kosten der Kinder zu sparen, ist unverantwortlich“, unterstreicht Doreen Siebernik, Vorstandsmitglied der GEW für Kinder und Jugendhilfe.

Die Kampagne „**Sprach-Kitas retten**“ macht sich für die Fortsetzung des Bundesprogramms **Sprach-Kitas** stark. Zentrales Element der Kampagne ist eine Petition direkt an den Bundestag. Ziel sind 50 000 Unterschriften in vier Wochen, damit es im Bundestag eine öffentliche Anhörung geben muss. Auf der Homepage der Kampagnenseite [www.sprachkitas-retten.de](http://www.sprachkitas-retten.de) könnt ihr unterschreiben und auch Unterschriftenlisten herunterladen.

**Unterschreibt die Petition an den Bundestag! Sammelt weitere Unterschriften!**

**Achtet darauf, ob weitere Aktionen bekanntgegeben werden!**

Sabine Lafrentz, Vorsitzende Fachgruppe KiJu, [lafrentz@gew-hamburg.de](mailto:lafrentz@gew-hamburg.de); 015122523919